



★ Liebe Zunftbrüder

Wir freuen uns, Ihnen hier die neuste Ausgabe unserer Zunftzeitschrift zustellen zu dürfen. Sie enthält wiederum verschiedene Berichte über stattgefundene Anlässe sowie in der Agenda ganz hinten die Daten der Zunftanlässe, die in nächster Zeit durchgeführt werden. Fortgeführt mit einem weiteren Beitrag wird die Rubrik „Die medizinische Ecke“, während wir unter dem Titel „Der goldene Stern“ eine neue Serie starten, in der unser Irtenmeister über Institutionen etc. berichtet, die den goldenen Stern ebenfalls in irgend einer Form als Zeichen oder Symbol verwenden. Bitte beachten Sie auch den Beitrag unseres Spielchefs Camille Heckendorn zur Instandstellung der Spielroben.

Den Verfassern der verschiedenen Beiträge in der vorliegenden Ausgabe danken wir ganz herzlich. Unseren besonderen Dank möchten wir unserem Zunftfotografen Paul W. Wichert abstaten, der mit seiner Kamera an fast allen Zunftanlässen präsent ist und diese für die Zunftgemeinde und die Nachwelt bildlich festhält. Das neue Layout der Störn-Schnuppe ermöglicht

es uns, viel mehr Bilder als früher zu publizieren, was nicht zuletzt auch für unsere älteren Zunftbrüder, die keinen PC besitzen und deshalb die Fotos von Paul nicht im Internet ansehen können, sehr wertvoll ist.

Von der nächsten Ausgabe an planen wir, jeweils wieder ein Interview mit einem Zunftbruder zu veröffentlichen. Unter der Ägide unseres ehemaligen, langjährigen Störn-Schnuppe-Redaktors und Alt-Schreibers Hanspeter Sauter erschienen früher solche Interviews regelmäßig. Hanspeter hat sich nun in verdankenswerter Weise bereit erklärt, diese Tradition fortzuführen.

Wir freuen uns, dass für die vorliegende Ausgabe wieder zwei Zunftbrüder ein Inserat in Auftrag gegeben haben. Damit können wir die Unkosten für die Herausgabe der Störn-Schnuppe reduzieren. Es wäre schön, wenn es in der nächsten Nummer noch zwei oder drei Inserate mehr wären. Mit CHF 100.-- pro Inserat und Ausgabe sind die Kosten sehr moderat.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Das Redaktionskomitee



INHALT

INHALT

| | |
|--|----|
| Dr Maischter verzellt... | 3 |
| Zunftfahrt nach Weil am Rhein | 5 |
| Familiientag 2011 | 7 |
| Instandstellung der Spielroben | 8 |
| London Highlights mit Bruce und Pippa | 9 |
| Der goldene Stern | 11 |
| Jungbürgerfeier 2011 | 12 |
| Medizinische Ecke, Vom Unaussprechlichen | 14 |
| Mutationen / Jubiläen | 15 |
| Stärn - Boutique | 21 |
| Der Vorstand und weitere Zunftchargen | 22 |
| Agenda | 23 |



★ Dr Maischter verzellt...

DR MAISCHTER VERZELT...



Unsere Zunftfahrt 2011 führte uns am 21. Mai ins nachbarschaftliche Weil am Rhein, allerdings nicht wegen des tiefen Eurokurses, sondern vielmehr wegen eines kulturellen Highlights und der freundschaftlichen Beziehung zu Oberbürgermeister **Wolfgang Dietz**.



Dieser brillierte mit seiner kurzen, aber treffenden Ansprache auch im gemütlichen Restaurant Schwannen. Als zweiten Ehrengast und zugleich Zunftbruder begrüßten wir unseren Grossratspräsidenten **Markus Lehmann**. Er liess sich ganz standesgemäss von einer charmanten Fahrerin abholen, danke **Anouk Lehmann**! Das **VitraHaus** und der **Vitra Campus** wurden uns professionell erklärt

und hat viele Zunftbrüder „gluschtig“ auf weitere Besuche gemacht.



Wir durften mit **Dieter Graber, Daniel Meyer, Dominik Müller, Lukas Scherer, Lucien Stöcklin** und **Daniel Stutterheim** sechs neue Zunftbrüder in unserem Kreise aufnehmen und willkommen heissen. Unsere Zunft lebt und gedeiht...

Als Zunft-Veteranen durften wir **Hans-Dieter Giger** und **Franz Hofer** mit dem obligaten Becher ehren und ihnen für ihr Wirken in unserer Zunft danken. Weitere Gäste waren der Meister E. E. Zunft zu Webern, **Andreas Hatt**, mit dem Vorgesetz-



ten **Leo Wenger** und von unserer Bruderzunft zum Himmel die Vorgesetzten **Werner Niederberger** und **Daniel Widmer**.

Ein durchaus gelungener

Nachmittag und Abend – herzlicher Dank gebührt allen Beteiligten und unserem flexiblen Irtenmeister **Felix Müry** für die sehr gute Organisation.

Im April luden unsere Freunde der E. Zunft zu Webern mit Meister **Andreas Hatt** in die Steinenvorstadt zur Einweihung der sanierten Zunfthaus-Fassade ein. Dies war der Grund weshalb ich dieses Jahr schon zum zweiten Male auf einen Brunnen stieg, nämlich um der E. Zunft zu Webern den Dank für die grossartig renovierten Wappen an der Zunfthaus-Fassade zu überbringen. Unser Stern leuchtet wunderbar, und ich rate allen, die ihn noch nicht gesehen haben, beim nächsten Spaziergang den Kopf nach oben zu strecken.

Wenn der Löwenzorn brüllt, dann brüllen auch zwei Meister... **Meister René**



Gass, E.E. Zunft zu Schneidern, und Meister **Franz Harri, E.E. Zunft zu Schiffleuten**, präsentierten am Tag der offenen Türe vom 28. Mai ihre wunderbaren Stuben am Gensberg, und das Volk war interessiert und durstig. Eher Mühe bekundete ich mit dem Trinken aus einem Bierhumpen der Schiffleuten mit Deckel; das Weinglas ist eher mein Instrument...



DR MAISCHTER VERZELT...

Die Schaffhauser-Zünfte feierten am 2. Juli „600 Jahre Zunftverfassung“ und unsere Freunde der Zunft zum Fischern unter Meister **Roger Oechslin** hatten zum



Galaabend in die Munot-Stadt geladen. Leider konnte ich selbst nicht dabei sein, aber **Monica** und **Jürg Willimann** sowie **Renée** und **Felix Müry** haben uns würdig vertreten. Es soll ein heisser Sommerabend gewesen sein mit prachtvoll gelebter Freundschaft – Danke, ihr Schaffhauser Freunde!

Aus ferientechnischen Gründen musste ich leider auch den traditionellen Civic Dinner at Barber's Surgeons' Hall sausen lassen. Schade, vielleicht klappt es ja nächstes Jahr. Der neue Meister unserer englischen Freunde heisst seit dem 11. August **Howell Meirion**

Harris Hughes (in der Mitte mit Pelz). Wir gratulieren und wünschen ihm ein gutes Meisterjahr.

Die E. Zunft zu Gerbern rief am 25. Juni zum Gerberbrunnen – eine sympathische Fast-Tradition, die meines Wissens erst zum dritten Male durchgeführt wurde – und Meister **Christoph Streib** begrüßte den einen oder anderen Meister. Vielleicht ist das Datum zu nahe an den Schulsommerferien...

Dann wurde es nochmals sportlich: Die E. Zunft zu Schiffeuten mit **Meister Franz Haerri** lud am 20.



August zum 1. Basler Schifferstechen auf dem Rhein. Weshalb ich zu den VIP's gehöre, weiss ich nicht; auf alle Fälle durfte ich in dieser Kategorie mitstechen auf dem Bach. Mein Kontrahent war zum Glück kein Politiker, sondern Meister **René Gass**, und wir haben uns

im Vorfeld freundschaftlich und geziemend geeinigt, dass wir beide „nass“ werden sollten; hejoo, der warme Spätsommertag lud zum Baden ein. Da ich keine Wahlwerbung für kandidierende Nationalräte machen möchte, verzichte ich auf die Aufzählung der anderen Stecher... Eine sympathische Veranstaltung, die durchaus wiederholt werden darf.

Bei der E. Zunft zu Metzgeren mit Meister **Felix Häusler** durfte ich am 25.



August bei ihrem traditionellen Bartholomäus-Mähli zu Gast sein. Ich verdankte speziell die grosszügige Mitarbeit an der jährlichen Neijoorsaadringgede und verbrachte einen geselligen Abend in der Mägd bei feinstem Essen und zünftiger Gesellschaft.

Es war im Jahr nach dem Jubiläum etwas ruhiger als auch schon. Wir arbeiten aber schon an den nächsten Projekten für unsere Zunft und freuen uns auf viele Begegnungen, aber auch an guten Taten für unsere Vaterstadt Basel.



Vo Härze gären
Eyre Maischter
vom Goldige Stärn
Raoul I. Furlano



★ Zunftfahrt nach Weil am Rhein

ZUNFTFAHRT

Ursprünglich war als Ziel der diesjährigen Zunftfahrt Liesetal ins Auge gefasst worden, doch mangels Verfügbarkeit eines genügend grossen Raumes für das Essen musste Irtenmeister Felix Müry kurzfristig nach einer Alternative suchen und wurde dann ganz in der Nähe fündig.

Unser Nachbarort Weil am Rhein ennet der Grenze ist den



meisten von gelegentlichen Shopping-Fahrten und Restaurant-Besuchen bekannt, und man weiss auch, dass sich dort das Vitra Design Museum befindet. Weniger bekannt dürfte das auf dem Gelände des Vitra Campus von den Basler Architekten Herzog & de Meuron errichtete und im



vergangenen Jahr eröffnete VitraHaus gewesen sein, das Treffpunkt der diesjährigen Zunftfahrt war. Unter kundiger Führung konnte man sich mit der nicht gerade alltäglichen Architektur dieses



Gebäudes vertraut machen, wobei es der ersten, etwas früher angereisten Gruppe, auch noch reichte, sich in der Möbelausstellung im Innern des Hauses etwas näher umzusehen. Ganz sicher ist der eine oder andere auch dazu animiert worden, dem Vitra Campus später einmal einen etwas ausgiebigeren Besuch abzustatten.

Nachdem alle im Restaurant des VitraHauses ihren ersten Durst gelöscht hatten – Petrus



meinte es gut mit dem Goldenen Stern: Es war herrlich warm und die zeitweilig aufziehenden Gewitterwolken entluden sich nicht –, wurde zum Abmarsch Richtung Alt-Weil geblasen. Angeführt vom Spiel führte uns der Weg



auf einem lauschigen, mit vielen Bäumen gesäumten Strässchen nach rund 25 Minuten zum Ziel, dem Gasthaus Schwanen, wo im Garten bereits der Apéro bereit stand.

Nach angeregten Diskussionen stand kurz nach 18 Uhr bereits der erste Gang im wunderschönen Rittersaal im Obergeschoss des Gasthauses auf dem Programm, ein herrliches Crèmesüppchen vom badischen Spargel. Kurz



danach ergriff der Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein, Wolfgang Dietz, der leider wegen eines familiären Anlasses nicht während des ganzen Essens bleiben konnte, das Wort. In seiner launigen Rede ging er unter anderem



auf verschiedene Aspekte der Beziehungen zwischen Weil am Rhein und Basel ein und vergass auch nicht zu erwähnen, dass er sich manchmal mit unserem anderen Ehren-gast, unserem Zunftbruder und Grossratspräsidenten Markus Lehmann, in der regionalen Handballmeisterschaft duelliert.

Im Anschluss an den ersten Auftritt des Chors ging es mit



ZUNFTFAHRT



dem Salatgang und danach mit der Meisterrede weiter, bei der Roaul I. Furlano die Gäste der diesjährigen Zunftfahrt kurz vorstellte. Neben den bereits erwähnten Ehrengästen Wolfgang Dietz und Markus Lehmann waren dies Andreas Hatt, Meister E.E. Zunft zu Webern, der von seinem Zeugherrn, Leo Wenger, begleitet wurde, sowie zwei Vorgesetzte E.E. Zunft zum Himmel, Zeugherr Werner Niederberger und Zunftpfleger Daniel Widmer. Im Weiteren orientierte der Meister die Zunftbrüder über verschiedene Aktivitäten des Vorstands und des Meisterbotts und stellte für die Zunftversammlung 2013 die Präsentation eines Projektes über die Zukunft unserer Zunftfinanzen in Aussicht. Seine Ansprache beendete er mit ein paar Gedanken zum Thema Engagement.

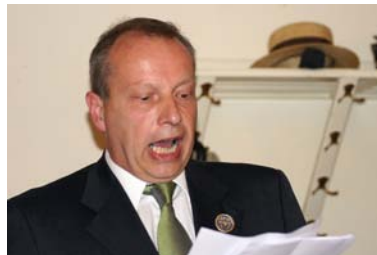
Als Hauptgang wurde ein typisch badisches Gericht, Kalbsrahmbraten mit frischen Champignons, Spätzle und Marktgemüse, serviert, das allen ausgezeichnet mundete. Es folgte die Becheraufnahme der neuen Zunftbrüder Dieter Graber, Daniel Meyer, Dominik Müller, Lukas Scherer,



Lucien Stöcklin und Daniel Stutterheim, der der eine oder



andere mit etwas Bangen entgegengesehen hatte, doch es klappte alles tadellos. Wie immer wurden die Neuen von Statthalter Christophe Haller in Versform vorgestellt. Von



den neu Aufgenommenen hat sich übrigens Lucien Stöcklin bereits besonders intensiv in die Zunft eingebracht: Er wirkt nicht nur aktiv im Spiel und im Chor mit, sondern hat sich auch bereit erklärt, die Nachfolge von Altmeister Franz Freuler als Gestalter des Gästebuches der Zunft anzutreten, und mit dem Eintrag über die diesjährige Zunftfahrt bereits eine Kostprobe seines Könnens abgegeben.

Nach kurzen Ansprachen von Markus Lehmann, der u.a. darauf hinwies, dass unsere



Zunft mit vier Grossräten und einem Bürgergemeinderat in der Basler Politik gut vertreten ist, und von Webern-

Meister Andreas Hatt, der u.a.



über die wichtige Rolle des Symbols des Sterns in verschiedenen Lebensbereichen sprach, folgte die Veteranenehrung. Für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der Zunft wurde Hans-Dieter Giger vom Meister der Veteranenbecher überreicht, was diesem eine riesige Freude bereitete. Der andere neue Veteran, Franz Hofer, konnte leider den Veteranenbecher nicht persönlich übernehmen, da er auswärts wohnt und nach dem Zunft-



essen keinen Zug mehr nach Hause gehabt hätte.

Mit einem Eissoufflé Grand-Marnier wurde der kulinarische Teil und etwas später mit dem zweiten Auftritt des Spiels auch der offizielle Teil des Zunftessens würdig abgeschlossen. Draussen warteten schon Cars, die die Zunftgemeinde an den Badischen Bahnhof fuhren. Von dort an traten einige direkt den Heimweg an, während andere den schönen Tag und Abend mit einem mehr oder weniger ausgedehnten Schlummertrunk ausklingen liessen.

Thomas Schweizer
Schreiber I



★ Familientag 2011 – schon eine Tradition

FAMILIENTAG



Am Sonntag, den 19. Juni, fand nach dem positiven Echo vom letzten Jahr der zweite gemeinsame Familientag mit unserer Schwesterzunft zum Himmel statt.

Der Familientag begann um 10.15 Uhr mit einer BVB-Badwännli-Fahrt, leider bei Bise und teilweise starken Regenschauern. Peter Thommen, Statthalter E.E. Zunft zum Himmel, führte uns mit einer Schlaufe über das Schänzli und sämtliche Rheinbrücken bis nach Riehen Dorf.

Anschliessend wurden wir vom bewährten-Himmelteam (Marcel Schneider und Jürg Stumpe Breitenfeld) und unseren Jungzünftern (Thomas Dörflinger mit Nadja und Da-



niele Mancarella) zu einem „eisigen“ Apéro beim Eisweier in Riehen empfangen. Wegen des starken Winds und der immer wieder einsetzenden Regengüsse genossen wir das Essen in der Hütte, wo wir unter Bratwurst, Klöpfer, Plätzli und hervorragendem Fisch auswählen konnten. Dazu durften wir das Salatbuffet unserer Gattinnen und das Vorgesetzten-Dessert-Buffer genießen.



Ober-Organisator Markus Grieder lud anschliessend zum „Meisterspiel“, das sich als Mühlestein-Spiel zwischen den beiden Zünften entpuppte. Die einzelnen Mühle-Steine wurden durch die Himmel-

Hüte beziehungsweise die Sternen-Bérets markiert und durch uns Zünfter und unsere Kinder dargestellt. Unter der Strategie von Ricky Hubler konnten wir die „Sterne“ nach Hause bringen. Der Nachmit-



tag verging bei nun trockenem Wetter bei weiteren Karten- und Geschicklichkeitsspielen im Fluge vorbei.

Die über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten einen erlebnisreichen Sonntag und freuen sich bereits auf die 3. Auflage im Jahre 2012. Ich bedanke mich schon jetzt dafür, dass sich neben Daniele und Thomas auch spontan Christian Mutschler für die Organisation zur Verfügung stellt.

Euer Irtenmeister
Felix Müry





★ Instandstellung der Spielroben

INSTANDSTELLUNG

Geehrte Zunftbrüder und geschätzte Spielleute E.E. Zunft zum Goldenen Stern

Durch viele Auftritte des Spiels und unserer Zunft in der Öffentlichkeit – ich erinnere vor allem an die zwei Auftritte in London, die vielen „Neijjoorsaadringede“, die Zunftfahrten und nicht zuletzt an das grosse letztjährige Jubiläum – sind die Spielroben in die Jahre gekommen und bedürfen einer dringenden Instandstellung.

Dieter Kromer hat sich der Sache angenommen und im Frühling bereits damit begonnen. Natürlich ist eine solche Arbeit nicht gratis, auch wenn Dieter uns grosszügig entgegen kommt. Da wir 38 Roben besitzen, kommt aber doch ein beachtlicher Betrag zusammen. Damit die gesamte Restaurierung nicht aus der Zunftkasse bezahlt werden muss, sind wir auf Gönner



aus den eigenen Reihen und auf Sponsoren angewiesen. Mein Aufruf richtet sich an alle Zunftbrüder, vor allem aber an die Mitglieder unseres Zunftspiels, Gönner oder Sponsoren zu suchen, die bereit sind, eine finanzielle Unterstützung zu leisten (PC-Konto 60-444039-6, E.E. Zunft zum Goldenen Stern,

Jubiläumskonto 2010, 4000 Basel [IBAN-Nr. CH82 0900 0000 6044 4039 6]).

Alle, die unser Zunftspiel in den imposanten Roben schon erlebt haben, wissen, welche stattliche Ausstrahlung uns

immer wieder auszeichnet! Es lohnt sich deshalb, etwas dafür zu tun.

Mit zünftigen Grüssen

Camille Heckendorn
Spielchef

| | | | | |
|--|--|--|---|--|
| <p>Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta Einzahlung für / Versement pour / Versamento per E. E. Zunft z. Goldenen Stern Jubiläumskonto 2010 4000 Basel</p> <p>Konto / Compte / Conto 60-444039-6 CHF</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> | <p>Einzahlung Giro Einzahlung für / Versement pour / Versamento per E. E. Zunft z. Goldenen Stern Jubiläumskonto 2010 4000 Basel</p> <p>Konto / Compte / Conto 60-444039-6 CHF</p> <p>105</p> | <p>Versamento Girata Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <p>601944 (151206) (441 02 1) FF LS 08.2008</p> | <p>Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione</p> <p>437000071 131/0002</p> | <p>604440396> 604440396></p> |
|--|--|--|---|--|



★ London Highlights mit Bruce und Pippa

LONDON

Bruce W. Cope, Master der Worshipful Company of Barbers in London, und seine Partnerin Pippa Larkins waren unsere Londoner Gäste bei unserem Zunftjubiläum am 4. September 2010. Bei diesem Anlass boten sie mir an, sie einmal in London zu besuchen. Nachdem wir in der Folge ein paar Mal E-Mail-Kontakt miteinander hatten, entschlossen sich meine Frau Rosellie und ich, Ende Mai 2011 für ein paar Tage nach London zu fliegen.

Nach einer kurzen und problemlosen Anreise kamen wir in unserem Hotel an, wo wir bereits von Bruce und Pippa erwartet wurden. Nachdem wir das Hotelzimmer bezogen, unser Reisegepäck deponiert und uns kurz frisch gemacht hatten, ging es schon los. Als erstes führten uns Bruce und Pippa zu «The Original Maids of Honor», einem sehr netten, gemütlichen und traditionellen englischen Lokal in der Nähe der «Kew Gardens» (Royal Botanic Gardens, Kew), zu einem traditionellen «afternoon tea».



Es war ein sehr interessantes und eindrucksvolles Erlebnis, das alle meine English-Afternoon-Tea-Erwartungen weit übertroffen hat.

Im Anschluss besuchten wir die «Kew Gardens» (Royal Botanic Gardens, Kew), die zu den ältesten botanischen Gärten der Welt zählen. Es sind dort nebst vielen anderen Highlights Pflanzen und Gewächse zu sehen, die nirgends sonst in Europa oder gar auf der nördlichen Halbkugel zugänglich wären. Neben den weltbekannten viktorianischen Gewächshäusern wie z.B. dem Palm House (Tropenhaus), dem ältesten viktorianische Gewächshaus weltweit, finden sich in Kew Gardens auch grossflächige Parkanlagen. Ein idealer Ort für einen entspannten Nachmittag. Es mag sich nicht unbedingt um die bekannteste Sehenswürdigkeit von London handeln, dafür aber um eine der schönsten und prachtvollsten. Die Besucherzahlen liegen heute bei zirka einer Million pro Jahr. Welchen hohen Stellenwert der Garten

mittlerweile genießt, zeigt sich alleine schon daran, dass die UNESCO im Jahre 2003 die Royal Botanic Gardens auf die Liste des Weltkulturerbes genommen hat.

Nach dem sehr interessanten und gemütlichen Rundgang wurden wir von Bruce und Pippa zu einem exquisiten Nachtessen bei ihnen zu Hause eingeladen. Es war ein äusserst angenehmer Abend bei hervorragenden und aufmerksamen Gastgeber und Freunden.

Am nächsten Tag stand der Besuch der «Barber-Surgeons' Hall», dem Zuhause der Worshipful Company of Barbers seit 1440, auf dem Programm. Mit dabei waren auch Alt-Spielchef Zoran und seine Frau Renny, welche ebenfalls gerade in London waren und Kontakt mit Bruce und Pippa hatten. Empfangen wurden wir von Tony Giaraldi, Beadle of the Worshipful Company of Barbers, der uns Kaffee und Tee servierte. Im Anschluss führten uns Bruce und Pippa durch die vielen





LONDON



sehr interessanten und eindrucklichen Räumlichkeiten. Bei dieser Gelegenheit erzählten sie uns einiges über die bewegte Geschichte des Hauses und auch über den

auf einem Wappen über dem Haupteingang sowie auf einem Buntglasfenster dargestellten Opinicus, einem drachenartigen Fabeltier aus Adler, Löwe und Kamel.

Nach dem spannenden und unterhaltsamen Rundgang, verbunden mit einer Besichtigung des eigenen Weinkellers und dem «Physic Garden» (Kräutergarten), begaben wir uns in das nahegelegene

Restaurant Haz St. Paul's zu einem gemeinsamen feinen Mittagessen.

An unserem Abreisetag hatten die Barbers einen Besuch des «Olympic Areal» mit



anschliessendem Mittagessen auf dem Programm, zu welchem Rosellie und ich ebenfalls eingeladen wurden. Weil das für uns aber ein bisschen hektisch geworden wäre und wir nicht einfach nur kurz erscheinen und uns dann bald wieder verabschieden wollten, mussten wir leider für diesem sicherlich sehr interessanten Anlass absagen.

Alles in allem war es ein sehr schöner Aufenthalt mit vielen Highlights. Rosellie und ich haben die Zeit mit Bruce und Pippa sehr genossen und es ausserordentlich geschätzt, wie fürsorglich und mit viel Zeit sie sich um uns gekümmert haben. Rosellie und ich hoffen, dass wir Bruce und Pippa bald einmal hier in Basel als persönliche Gäste begrüssen dürfen.



Dietmar Bisthumer
Schreiber II + Zeugherr



★ Der goldene Stern I

Der goldene, sechsstrahlige Stern, nach dem unsere Zunft benannt ist und der unser Zunftwappen ziert, wird auch von vielen anderen Institutionen in der ganzen Welt als Symbol verwendet. Unser Irtenmeister Felix Müry hat sich die Mühe gemacht,

nachzuforschen, wo überall der goldene Stern anzutreffen ist. Wir beginnen deshalb in dieser Stärn-Schnuppe eine Serie von kurzen Berichten und Fotos zum Zeichen des goldenen Sterns, wobei es in der ersten Folge noch um den goldenen Stern unserer Zunft

geht:

Alex Wirth, Stubenmeister Vorstadtgesellschaft zur Krähe und Inhaber eines Käse-Geschäfts hatte die Idee, eine Serie Kafferahm-Deggeli mit Zunft-Wappen und weiteren Zunft-Insignien herauszugeben. So kommt einerseits unser Zelt wieder zu Ehren, das jahrelang als Blickfang im historischen Museum in der Barfüsserkirche stand und leider nun im Archiv lagert, und andererseits unser Lösch-eimer, der im Schweizerischen Feuerwehrmuseum im Lützelhof ausgestellt ist (vgl. Basler Banner Nr. 40/2011, „Breesmeli“).

NB Die Zunft-Kaffirähmli sind leider nicht mehr erhältlich. Alex Wirth hat aber noch ein paar Reservesets, die er gerne an Sammler abgibt.

STERN



Schifferhaus
RESTAURANT



telefon +41 61 631 14 00
fax +41 61 631 12 60

schifferhaus
bonergasse 75 CH-4057 basel
info@schifferhaus.ch
www.schifferhaus.ch





★ Jungbürgerfeier 2011

JUNGBÜRGERFEIER

„Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“ (Sokrates, griechischer Philosoph, 470-399 v.Chr.)

„Ich habe überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere Jugend die Männer von morgen stellt. Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen.“ (Aristoteles, griechischer Philosoph, 384-322 v. Chr.)



In meiner neuen Eigenschaft als Sommelier der E. Zunft zum Goldenen Stern bin ich der Frage nachgegangen, ob diese Aussagen auch auf den diesjährigen Jahrgang „1993“ zutreffen. Doch davon später.

Im Auftrag der Regierung des

Kantons Basel-Stadt und den Gemeinderäten von Riehen und Bettingen wurden auch dieses Jahr über eintausend im Kanton Basel-Stadt wohnhafte 18-jährig gewordene Schweizerbürgerinnen und -bürger vom OK Jungbürgerfeier eingeladen. Weit über ein Drittel der Berechtigten nahm an dieser für sie einmalig stattfindenden Veranstaltung teil. Ziel des Anlasses ist das Feiern des „politischen Geburtstages“ der in unserem Kanton lebenden mündig gewordenen jungen Schweizerinnen und Schweizer in würdiger Umgebung und mit einem „zeitgemässen“ Rahmenprogramm. Die Basler E. Zünfte und E. Gesellschaften sind für die Planung und Organisation der Events, welche von einer innerhalb des OK Jungbürgerfeier Basel-Stadt gebildeten Kreativgruppe vorgeschlagen werden, zuständig. Unterstützt werden die Zünfte von zusätzlichen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Das Motto der diesjährigen Veranstaltung lautete „18! Schlag den Markt“. Nicht ganz unpassend wie mir scheint, werden doch die Jungen zurzeit im Umfeld einer von Währungs- und Schuldenkrise gebeutelten Wirtschaft mit einer zunehmend härteren Wettbewerbssituation konfrontiert.

Entsprechend wurde von den diesjährigen Organisationsverantwortlichen die Idee eines mittelalterlichen Marktes aufgegriffen. Jugendliche bewegen sich ja ständig auf

dem Markt. Sie müssen sich bewähren, einen Job suchen, für etwas kämpfen. An der diesjährigen Jungbürgerfeier konnte man sich durch Leistung, Handel und Geschick Vorteile verschaffen. Jeder Jungbürger erhielt eine Karte mit Bons für einige Getränke. Wer mehr konsumieren wollte, musste sich dies verdienen, z.B. durch Betreiben von Tauschhandel oder durch das Erfüllen einer bestimmten Aufgabe. Marktschreier, Herolde, Magier und Wahrsager traten auf. Handwerker zeigten ihr Können. Schminkstände und Roulettetische standen bereit, und man konnte sich an Torwänden oder mit dem Einschlagen von Nägeln versuchen. Das Karaoke wurde wiederum in gewohnt souveräner Art von unserem Zunftdelegierten Dietmar Bisthumer geleitet und fand viel begeistertes Publikum.

Der Auftakt der Veranstaltung, die am 17. September durchgeführt wurde, erfolgte im Grossen Festsaal „San Francisco“ der Messe Basel. Pünktlich um 18.30 Uhr fanden sich die mehrheitlich dem festlichen Rahmen entsprechend gekleideten Jungbürgerinnen und -bürger an



den runden Tischen ein. Hier wurden sie von uns „Zunft-Sommeliers“ empfangen und mit Getränken versorgt. Der

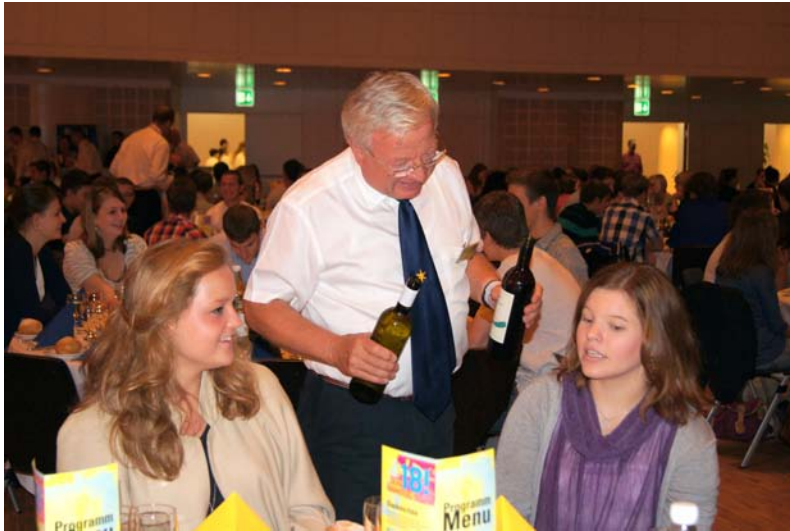


JUNGBÜRGERFEIER

von uns verlangte Spagat einer kontrollierten Alkoholabgabe ist uns meines Erachtens mit Geschick sowie einer Kombination aus psychologischem und pädagogischem Feinge-

Frage, wer von den Anwesenden sich für die anstehenden National- und Ständeratswahlen aufstellen lassen wollte, gingen zwar viele Hände in die Höhe – ich meine aber wohl

glieder und Zunftangehöriger und dem damit verbundenen Zugang zu Sponsorengeldern konnte mit den verfügbaren Mitteln viel geboten werden. Ich war beeindruckt von den mit Engagement ehrenamtlich erbrachten Leistungen der organisierenden Helferinnen und Helfer. Ein herzliches „Danke schön“ an alle Beteiligten. Gerade der Austausch mit anderen Zunftmitgliedern, sei es im Foyer oder im „Helferstübli“, empfand ich als sehr bereichernd. Ich bin nächstes Jahr sicher wieder dabei und hoffe, das eine oder andere bekannte oder vielleicht auch neue Gesicht anzutreffen.



spür, verbunden mit Unterhaltungskunst und Humor, sehr gut gelungen. Ich hatte an diesem Abend nie den Eindruck, dass die Situation überbordete. Im Gegenteil fanden an den Tischen anregende Gespräche unter den Jahrgängern in den spontan gebildeten Gruppen statt.

mehrheitlich aus Jux, denn mit echter wahlpolitischer Absicht.



Die Festredner, Regierungsrat Hans-Peter Wessels, und der Vorsitzende Meister der Basler E. Zünfte und E. Gesellschaften, Rudolf Grüninger – letzterer mit gekonnt gedrechselten Versen –, verstanden es trefflich, auf das junge Publikum einzugehen und ernteten für ihre Ansprachen wohlverdienten Applaus. Auf die von Regierungsrat Wessels gestellte



Parallel zu den im Foyer mit viel Liebe zum Detail aufgestellten Marktständen fand bis in die frühen Morgenstunden eine Disco statt. Ab 23 Uhr durften dazu auch dieses Jahr wieder zwei Freunde pro Jungbürger eingeladen werden.

Nun zurück zur eingangs gestellten Frage: Ja der Jahrgang „1993“ ist in jederlei Hinsicht viel versprechend. Die in vorchristlicher Zeit geäußerten Bedenken dürften wohl auch auf einige heutige Jugendliche zutreffen, decken sich aber überhaupt nicht mit meinen am Anlass gemachten Beobachtungen. Tragen wir deshalb Sorge zu unseren neuen volljährigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und lassen wir sie die unbeschwerten Feste feiern, die sie verdienen.

Daniel Stutterheim
Zunftbruder

Eine Spontanumfrage ergab, dass die Veranstaltung bei allen Teilnehmenden sehr gut ankam. Vor allem wurden die gute Organisation, die Vielfältigkeit des Angebots und der tolle Veranstaltungsort im Congress Center gelobt. Dank der guten Vernetzung einzelner OK-Mit-





★ Vom Unaussprechlichen

MEDIZINISCHE ECKE

Hans Meier war ein zufriedener Mann. Mit 42 Jahren hatte er das Wünschbare erreicht: Eine glückliche Familie, einen befriedigenden Job, erfüllende Hobbies, regelmässigen Sport. Rundum glücklich hätte er sich wohl empfunden, wenn nicht das Eine seine Lebensqualität beeinträchtigt hätte. Für seine Beschwerden am Darmausgang fand er keine Erklärung: Er achtete auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung, seine Verdauung war in Ordnung, regelmässig morgens früh fand sein Toilettenbesuch statt. Dass sich nach jedem Stuhlgang – er merkte es, wenn er sich putzte – ein Knoten ausstülpte und ihn etwas genierte, kannte er seit Jahren. Das Gebilde rutschte ja von selbst hinein. Seit verganginem Jahr war das aber anders: Der Knoten war grösser geworden und verschwand nicht mehr spontan. Hans Meier musste ihn selbst wieder hineinstossen, mit dem Toilettenpapier oder indem er sich ein Weilchen später auf eine Tischkante setzte. Seit dem Frühling kam der Knoten sogar beim Joggen plötzlich heraus, und dann hatte sich die Gesässspalte ganz feucht und schleimig angefühlt. Reichlich unangenehm war das und auch peinlich. Jedenfalls schämte er sich, jemand davon zu erzählen – bis dann eines Morgens die ganze Toilettenschüssel mit hellrotem Blut verspritzt war. Und als ihn dann am Abend beim Badminton-Training ein Kollege darauf aufmerksam machte, dass seine weissen Shorts hinten voller Blut waren, fasste er sich ein Herz und meldete sich beim Arzt.

Zuerst galt es, eine Reihe von Fragen zu beantworten, etwa:

Gab es in Familie und Verwandtschaft Darmkrankheiten? Brauchen Sie mehr Zeit für eine „Sitzung“ als früher, nehmen Sie die Zeitung mit, müssen Sie stark pressen? Haben Sie das Gefühl, Ihr Darm sei nach verrichtetem Geschäft noch gar nicht richtig leer? Die anschliessende Untersuchung inklusive die Spiegelung des Enddarmes empfand Hans Meier etwas peinlich und unangenehm, aber keineswegs schmerzhaft.

Die Beurteilung des Arztes war klar: Höhergradige Hämorrhoiden stellten die Blutungsquelle dar, und zusätzlich bestand ein Prolaps, ein Vorfall der Enddarmschleimhaut. Das sei etwa, wie wenn man einen alten Kittel anziehe und mit der Hand das Futter aus dem Ärmel heraus stosse. Gefährlich sei das nicht, aber von sich aus werde das nicht bessern. Abhilfe schaffen könne nur eine Operation. Hans Meier war der lästigen Beschwerden überdrüssig und entschied sich rasch.

Unter rückenmarksnaher Betäubung nahm der Chirurg den Eingriff durch den After hindurch vor. Er schob die ausgestülpte Schleimhaut und die Hämorrhoiden zurück in die korrekte Position. Ein Stück „oberhalb“ der Schliessmuskeln setzte er ein sogenanntes Klammernahtgerät ein. Damit schnitt er rundherum einen fast 5 cm breiten Streifen überschüssiger Schleimhaut weg, vom Aussehen eines Serviettenrings. Im gleichen Arbeitsgang wurden die belassenen Schleimhautränder durch zwei Reihen Bostitch-Klämmerchen aus Titanium zusammengeheftet. Der Schleimhautmantel (ähnlich wie das Futter im Är-

mel) war also gekürzt worden.

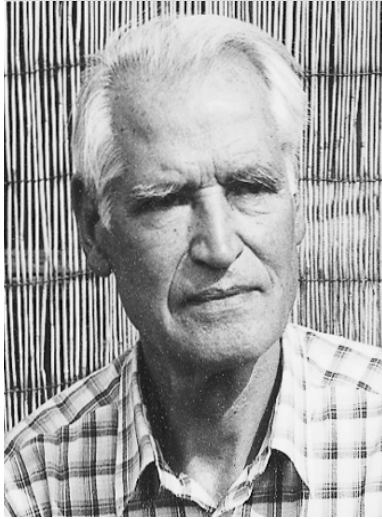
Schmerzen verspürte Hans Meier nach dem Eingriff nie; er empfand lediglich ein gewisses dumpfes Druckgefühl von der innerlichen Wunde, ähnlich einem leichten Stuhldrang. Am nächsten Morgen hatte er den ersten Stuhlgang nach der Operation, ohne Schmerzen, ohne Schleimhautvorfall. Er konnte das Spital verlassen und ging zwei Tage später wieder arbeiten.

Zwei Monate später war Hans Meier nun wirklich rundum glücklich: Es sei zwar unaussprechlich, aber die Darmentleerung funktioniere wie in der Jugend; er gehe richtig gern auf die Toilette und ärgere sich nur, dass er sich nicht viel früher gemeldet habe.

Ueli Grötzinger, Facharzt für Chirurgie und Zunftbruder

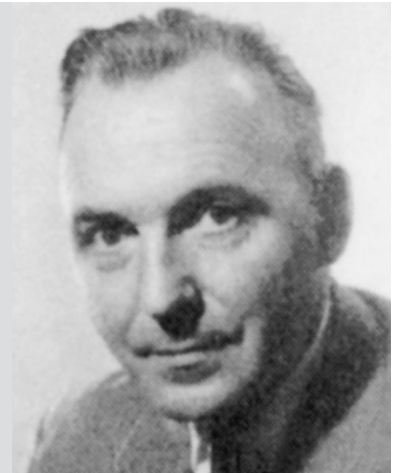


Verstorben



Am 13. April 2011 wurde Walter Rupp, der seit 1956 unserer Zunft angehörte, in die geistige Welt abberufen. Walter Rupp war 96 Jahre alt.

Am 19. Juli 2011, ist Fritz Scherer nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 93 Jahren verstorben. Fritz Scherer ist 1950 in den Goldenen Stern eingetreten, war also 61 Jahre bei uns zünftig und hat bis zum Schluss noch aktiv am Zunftleben teilgenommen. So war er immer wieder bei den regelmässig stattfindenden Treffen der Zunftsenioren dabei.



Am 19. August 2011 ist nach langer Krankheit auch Toni Sütterlin sen. heimgegangen. Toni Sütterlin wurde 78 Jahre alt und war seit 1974 bei uns zünftig.

Den Hinterbliebenen der Verstorbenen sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.



Neue Zunftbrüder

Am Zunftessen vom 21. Mai 2011 erfolgte die Becheraufnahme von Dieter Graber, Daniel Meyer, Dominik Müller, Lukas Scherer, Lucien Stöcklin und Daniel Stutterheim. Dieter Graber und Daniel Stutterheim haben sich bereits in der vorletzten bzw. letzten Stärnschnuppe vorgestellt. Hier folgen nun noch die Lebensläufe der übrigen Vier.



Lebenslauf Daniel Meyer

Geboren bin ich 1981 als jüngster von drei Söhnen von Ruedi und Ursi Meyer an einem regnerischen Mai-Tag im Bethesda-Spital Basel. Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Reinach, wo ich auch für den Fussball-Club Reinach das Tor hütete und mit Stolz sagen kann, mit Erfolg. Mit 16 wurde ich sogar an ein Weltturnier nach Schweden nominiert, aber meine „Kariere“ nahm leider kurz vorher ein abruptes Ende. Es passierte in der Halle, wo wir trainierten, als mein eigener Trainer mich übel foulte und dadurch mein Innenmeniskus riss. Nach dieser Verletzung habe ich mich vom Fussball zurückgezogen und mich auf meine Ausbildung zum Bauspengler konzentriert. Aber auch diese Karriere musste ich nach dem erfolgreichem Bestehen der Lehrabschlussprüfung hinter mich lassen, weil mich meine junge Vergangenheit kurz vor dem Ende der Ausbildung eingeholt hatte und ich einen schweren Knorpel- und Meniskusschaden am linken Kniegelenk operativ beheben lassen musste. Da ich aber ein Stehaufmännchen bin, liess ich mich nicht unterkriegen und absolvierte eine zweite Ausbildung als Detailhändler im Bereich Eisenwaren/Werkzeug/Beschläge bei der SFS unimarket AG in der HandwerkStadt in Münchenstein, die ich auch erfolgreich abschloss. Danach wechselte ich intern an den Standort Carouge, wo ich meinen Horizont erweitern und erleben durfte, wie es ist, in einem 16m² kleinem Zimmer mit Blick an die gegenüberliegende Fassade zu hausen.

Nach einem Jahr hatte ich die Nase voll und konnte, auch wieder intern, wechseln. Dieses Mal strandete ich in Zug. Nach einem Jahr in Zug durfte ich in Schlieren einen Posten als Filialleiter übernehmen. Nachdem ich fast drei Jahre von meiner Heimat Basel getrennt war, trieb es mich es wieder zurück an den Rhein, wo mich mein Umfeld herzlich empfing. Mittlerweile arbeite ich seit fast zwei Jahren wieder in Münchenstein, wo ich auch wieder Filialleiter bin, und lebe mit meinen drei besten Freunden in einer 180m² grossen Penthouse-Wohnung „Beim Golden Löwen“, wo wir einen Ausblick geniessen, der einfach unbeschreiblich ist.

Privat fahre ich Rennvelo, schwimme bei gutem Wetter viel im Rhein und geniesse all die Vorzüge, die unsere wundervolle Stadt Basel uns bietet.



Lebenslauf Dominik Müller

Geboren im Gebäude der heutigen Crossklinik, wuchs ich bis zum Kindergarten in Kaiseraugst in der Nähe von Augusta Raurica auf. Nach der kaiserlichen Zeit zog meine Familie (1 Schwester und 1 Bruder) ins Leimental, wo ich das Progymnasium in Oberwil besuchte. Nach einem kurzen Intermezzo am Gym Oberwil entschloss ich mich, warum auch immer (damals gab es halt noch keine Bankenkrise), eine Banklehre zu absolvieren. Mit 20 Jahren, den Lehrabschluss und die Berufsmaturität in der Tasche, absolvierte ich die Rekrutenschule als Übermittlungsgrenadier in Dübendorf. Nach gefühlten 77 Monaten hatte ich schliesslich die RS absolviert und startete nun als Junior Portfolio Manager in einer Grossbank mit Hauptsitz Zürich.

Nach fast zwei Jahren wollte ich mich dann aber weiterbilden und startete das trinationale Studium „International Business Management“ an der FH Nordwestschweiz, der BA Lörrach sowie der Universität d’Haute Alsace in Colmar. Vier Jahre, inklusive einem Semester in Alicante und ein paar Praktika, vergingen und ich machte meinen Abschluss als Betriebsökonom FH und die Diplome der anderen beiden Hochschulen. Bevor ich im 2010 meinen Zivildienst (ja, ich hatte nach der RS tatsächlich keinen Militärdienst mehr geleistet) an einem Stück im Bruderholzspital sowie an der Wielandschule in Bottmingen/Arlesheim absolvierte, arbeitete ich ein Jahr lang an einem Human Resources-Projekt bei Nationale Suisse.

Eines hat mich aber seit meiner Kindheit stets begleitet: Die Liebe zum Sport, speziell zum Fussball. Ich spiele – obwohl wohnhaft im Gundeli – immer noch aktiv beim FC Therwil in der 2. Liga und habe mich als Trainer weitergebildet. Die Zeit als Juniorentrainer beim FC Basel hat mich sehr geprägt und ist schlussendlich auch der Auslöser gewesen, dass ich mich im Sommer 2010 entschieden habe, ein Sportstudium (Sport in Rehabilitation und Prävention) an der Uni Basel anzuhängen.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Freunden und Familie. Zudem fahre ich sehr gerne Snowboard, trommle bei den Basler Bebbi und lerne gerne neue Sportarten kennen (momentan Rudern und Surfen).





Lebenslauf Lukas Scherer

Am 21. August 1983 erblickte ich in Basel das Licht der Welt und durfte meine ersten beiden Lebensjahre in Riehen und im Kleinbasel verbringen. Danach wanderten meine Eltern in Richtung Oberes Baselbiet, genauer Bubendorf, aus. So kam es, dass ich bis Ende der Primarschulzeit vorwiegend diese wunderschöne ländliche Umgebung als meine Kinderstube kennen lernte. Daran änderte sich auch während des Progymnasiums und des Gymnasiums, welche ich beide in Liestal besuchte, nichts.

Nach Abschluss der Matur mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Recht und Sport entschied ich mich für das Jura-Studium an der Universität Basel und erhielt nach dreieinhalb Studienjahren das Bachelor-Diplom. Um schon während der Studienzeit Praxis-Erfahrung sammeln zu können, arbeitete ich parallel zum Master-Studium als Amtsjurist bei der Sicherheitsdirektion Basel-Landschaft. Mit dem Ziel des Erreichens des Anwalt-Diploms absolvierte ich Volontariate bei der Wirtschaftskanzlei Dufour Advokatur und Notariat sowie beim Zivilgericht Basel-Stadt. Die nächsten zwölf Monate werden von den im Januar 2012 beginnenden Advokatur-Prüfungen in Basel bestimmt sein.

Meiner Begeisterung für Sport und Natur zufolge verbringe ich einen Grossteil meiner Freizeit mit dem Training für Triathlon und Mountainbike an der frischen Luft. Gleichermassen geniesse ich den Zeitvertreib mit Freunden, mit Pfeifen bei den Basler Bebbi und mit „dolce far niente“.

Obschon in manchen Kreisen lange als „Land-Ei“ bezeichnet, sah ich in der Stadt Basel immer meine eigentliche Heimat und schätze und liebe ihren für die Schweiz einzigartigen Charakter und ihre Traditionen. So auch das Zunftleben, mit welchem ich in Berührung bin, seit ich denken kann. Sowohl mein Vater Niklaus, mein Onkel Max als auch mein Gross-Cousin Reiny sind Zunftbrüder der E. Zunft zum Goldenen Stern. Ebenso lebten mein Grossvater Max Scherer und mein Gross-Onkel und Altmeister Pit Schibler das Zunfttreiben der E. Zunft zum Goldenen Stern. Mit der Aufnahme in die E. Zunft zum Goldenen Stern darf ich diese Familientradition mit Vorfreude auf etliche unvergessliche Erlebnisse und Begegnungen weiterführen.

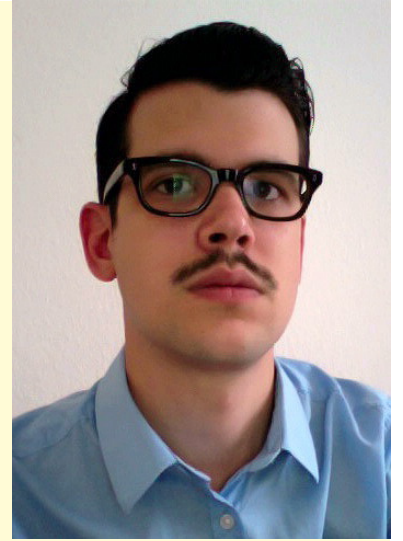


Lebenslauf Lucien Stöcklin

Eine Woche nach der Fasnacht 1983 kam ich im Bruderholzspital, mit Ausblick auf die schönste Stadt am Rhein, zur Welt. Ich wuchs in Bottmingen auf, wo ich die obligatorische Schulzeit hinter mich brachte. Mit grosser Begeisterung durfte ich danach vier Jahre an der Schule für Gestaltung Basel, das Handwerk der Grafik und Illustration erlernen. Ein Jahr später entschied ich mich für die Zweitausbildung zum „Scherer“. Heute arbeite ich als Coiffeurmeister in einem grossen Salon im schönen St. Johann-Quartier, wo ich auch wohne. Projektartig widme ich mich noch der Illustration; so arbeite ich im Moment gemeinsam mit einer Autorin an der Umsetzung eines Kinderbuchs.

Meine Liebe zur Stadt wuchs unter anderem durch die Leidenschaft zur Fasnacht, ein Fieber, welches mich wohl im Mutterleib befiel. Bereits im Vorschulalter schickten mich meine Eltern zur Trommelschule und die „Fünfer“ rollten auf's Fell, noch bevor ich wohl bis fünf zählen konnte. Nach einigen Jahren trommelnd, wollte ich die Fasnacht etwas bequemer erleben und wechselte auf's Piccolo. Grosse Freude bereitet mir die Instruktion beider Instrumente in verschiedenen Gruppen und Stammcliquen. Doch irgendwie fehlte mir noch eine weitere Disziplin in der Fasnachtswelt und ich gründete mit einem Cliquenfreund vor nun 11 Jahren einen „Schnitzelbangg“. Seither sind es nicht mehr nur die „scheenschte drey Dääg“, sondern ebenso die anstrengendsten.

Als „Schnitzelbänggler“ hilft man sich gegenseitig gelegentlich aus und so durfte ich am Jubiläums-Zunftessen als Gitarrist des „Überraschungsbanggs“ einspringen und fand an diesem unvergesslichen Abend glücklicherweise den Weg in die Zunft zum Goldenen Stern. Liebe Zunftbrüder, ich freue mich auf das Zunftleben, Zunftfahrten, Anlässe und Einsätze der Zunft, neue Bekanntschaften, sowie die Teilnahme im Zunftspiel und Zunftchor.





Runde Geburtstage

Im **zweiten Halbjahr 2011** können bzw. konnten die folgenden Zunftbrüder einen runden Geburtstag feiern:

60 Jahre

| | | |
|------------------|-----------|--------------|
| Hänggi Christoph | Arlesheim | 7. August |
| Schweizer Thomas | Basel | 24. November |

50 Jahre

| | | |
|----------------------|-----------|---------------|
| Briellmann Christoph | Duggingen | 21. September |
| Ammon Thomas | Blauen | 25. Dezember |

40 Jahre

| | | |
|----------------------|-------|--------------|
| Holenstein Christoph | Basel | 1. September |
|----------------------|-------|--------------|

Die folgenden Zunftbrüder feiern im **ersten Halbjahr 2012** einen runden Geburtstag:

90 Jahre

| | | |
|--------------|-------|-------------|
| Balogh Harry | Basel | 11. Februar |
|--------------|-------|-------------|

80 Jahre

| | | |
|-------------------|-------|-----------|
| Spriessler Konrad | Aesch | 5. April |
| Giger Hans-Dieter | Basel | 16. April |

70 Jahre

| | | |
|-----------------|-----------|-----------|
| Keller Bernhard | Allschwil | 6. Januar |
| Pözl Victor | Amden | 8. April |

60 Jahre

| | | |
|----------------|----------|------------|
| Willimann Theo | Arisdorf | 10. Januar |
|----------------|----------|------------|

50 Jahre

| | | |
|-----------------|---------|----------|
| Kuttler Martin | Basel | 17. März |
| Klein Missa | Basel | 23. März |
| Gschwind Markus | Reinach | 26. Mai |

30 Jahre

| | | |
|----------------|-------|-------------|
| Müller Dominik | Basel | 19. Februar |
| Sigg Stefan | Basel | 22. April |

Wir gratulieren und wünschen den Jubilaren von Herzen gute Gesundheit und Wohlergehen!



STÄRN - BOUTIQUE



Jubiläums-Buch CHF 25. - -

Das Buch „Ärzte im 19. Jahrhundert“ haben wir im Hinblick auf unser 750 Jahr-Jubiläum in Auftrag gegeben. Es zeichnet am Beispiel der Basler Mediziner die Entwicklung von gottesfürchtigen, tugendhaften Arzt des 18. Jahrhundert zum Wissenschaftler, Bildungsbürger und Freiberufler des späten 19. Jahrhundert.



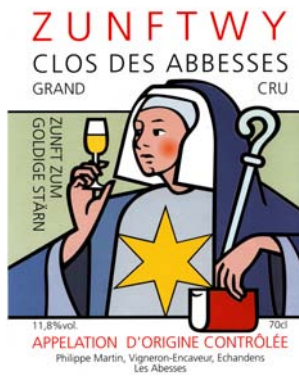
Zunft der Scherrer, Bader, Wundärzte und Chirurgen in Basel CHF 10. - -

Dieses Buch beruht auf der Zunftschrift von Dr. Gustav Steiner und gibt auf 47 Seiten die Geschichte der E.E. Zunft zum Goldenen Stern wieder.



Vorgsetzewy (rot) CHF 19.50

Nur im 6er Karton erhältlich



Zunftwy (weiss) CHF 12.50

Nur im 6er Karton erhältlich.

Die Bücher sowie die Weine sind erhältlich bei

TopPharm-Apotheke
Zbr. Stéphane Haller
Karl-Jaspers-Allee 1
4052 Basel



Zunftflagge CHF 50.- -

Die Fahne kann bestellt werden bei

Dietmar Bisthumer
E-Mail: d.bisthumer@bluemail.ch
Tel. G: 061 267 96 43



Zunftbriefmarken (Bogen zu je 12 Stück)

A - Post CHF 20.- -
B - Post CHF 15.- -

Die Zunftbriefmarken sind erhältlich bei
Richard Hubler
E-Mail: hubler@jobcomeback.ch



DER VORSTAND

| | | |
|-------------------------------------|--|---|
| Meister | Raoul I. Furlano Petersgasse 23, 4051 Basel Tel P: 061 262 14 11, Handy: 079 469 60 69 E-Mail: raoul.furlano@ukbb.ch |  |
| Statthalter | Christophe Haller Hohe Winde-Strasse 19, 4059 Basel Tel P: 061 361 29 48, Handy: 079 290 11 32 E-Mail: challer@vaudoise.ch |  |
| Seckelmeister | Sergio Pesenti Bahnhofstrasse 10, 4118 Rodersdorf Tel P: 061 731 26 86, Handy: 079 866 68 86 E-Mail: sergio.pesenti@raiffeisen.ch |  |
| Schreiber I | Thomas Schweizer Solothurnerstrasse 20, 4053 Basel Tel P: 061 361 62 11, Handy: 079 321 30 20 E-Mail: thomi.schweizer@bluewin.ch |  |
| Schreiber II und Zeugherr | Dietmar Bisthumer Kaysersbergerstrasse 52, 4055 Basel Tel P: 061 321 85 55 E-Mail: d.bisthumer@bluewin.ch |  |
| Bannerherr | Jean-Pierre Frefel Lörling 25, 4105 Biel-Benken Tel P: 061 721 76 39, Handy: 079 322 40 65 E-Mail: jean-pierre.frefel@aquilagroup.ch |  |
| Spielchef | Camille Heckendorn Sommergasse 13, 4123 Allschwill Tel P: 061 481 85 22, Handy: 076 384 82 89 E-Mail: he-he-si@gmx.ch |  |
| Zeremonienmeister | Missa Klein Arabienstrasse 37, 4059 Basel Tel P: 061 361 06 32, Handy: 079 450 67 66 E-Mail: matthias.klein@hin.ch |  |
| Irtenmeister | Felix Müry Thiersteinerrain 72, 4059 Basel Tel P: 061 332 03 53, Handy: 079 622 68 15 E-Mail: felix.muery@bluewin.ch |  |
| Betreuer des Chors | Jürg Willimann Delsbergerallee 11, 4053 Basel Tel P: 061 302 80 63, Handy: 079 214 52 31 E-Mail: juerg.willimann@iwbb.ch |  |

Weitere Zunftchancen

| | | |
|-----------------------------------|--|--|
| Zunftpfleger | Vakant | |
| Koordinator Stärrn-Seniore | Urs E. Fürst Schweizergasse 33, 4054 Basel Tel P: 061 281 23 41 | |
| Zunftfotograf | Paul W. Wichert Redingstrasse 12, 4052 Basel Tel P: 061 312 85 17 E-Mail: zunft@paulwichert.ch | |



★ Agenda

| | | |
|----------|-------------------|--|
| Dienstag | 1. November 2011 | Stärnseniore im Rest. zum Schützenhaus |
| Mittwoch | 2. November 2011 | Sozialeinsatz 2011 Stern/Gryffe (KinderMitWirkungstag) |
| Dienstag | 6. Dezember 2011 | Stärnseniore im Rest. Spillmann |
| Samstag | 19. November 2011 | Ball der Zünfte |
| Sonntag | 1. Januar 2012 | Neijoorsaadringede |
| Dienstag | 24. Januar 2012 | 2. Winteranlass 2011/2012 (Swiss Indoors – das Räderwerk des führenden Sportanlasses der Schweiz) |
| Samstag | 2. Juni 2012 | Gemeinsame Zunftfahrt Stern/Himmel |
| Samstag | 8. Juni 2013 | Zunftfahrt nach Liestal |

AGENDA

| | |
|------------------------|---|
| Redaktionskomitee: | Raoul I. Furlano (Meister) |
| | Thomas Schweizer (Schreiber I) |
| | Dietmar Bisthumer (Schreiber II und Zeugherr) |
| | Jürg Willimann (Betreuer des Chors) |
| Redaktion: | Thomas Schweizer, Solothurnerstr. 20 4053 Basel Tel. P 061 361 62 11, G 061 267 62 25 E-Mail: thomi.schweizer@bluewin.ch |
| Fotos: | Paul W. Wichert (Zunftfotograf), Dietmar Bisthumer und weitere |
| Layout und Gestaltung: | Freddy Jauch |
| Website: | www.zunftzumgoldenenstern.ch |

Zunftbrüder können für ihre persönlichen Belange ein Inserat aufgeben.
Preis: CHF 100.-- für ein einmaliges Erscheinen.

Einmalig in der Schweiz!
Lebenslanger Maximal-Bonus
auf Ihre Autoversicherung

Generalagentur Basel
Christophe Haller, Generalagent
Steinergraben 55, 4001 Basel
T 061 279 90 50
www.vaudoise.ch

